

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: Völkersbach

[urn:nbn:de:bsz:31-221302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221302)

Völkersbach

470 m ü. d. M. Ruhige, geschützte Lage. Herrl. Waldungen. Keine Kurtaxe. Kraftpostverbindung. Gasthöfe: Lamm, Stern, Blume. Vorzügl. Verpflegung u. Unterkunft. Mäßige Pens.-Preise. Ausflugsziel inmitten herrlicher Gebirgslandschaften. Mit der elektr. Albtalbahn von den Stationen des Albtals aus zu erreichen oder auf der neuen Schwarzwald-Auto-Hochstraße Ettlingen-Gaggenau-Baden-Baden. Auskunft: Bürgermeisteramt, Telefon 25



Völkersbach

Warum in die Ferne schweifen,
wo doch das Gute liegt so nah!



Wallfahrtsort Moosbronn

Moosbronn

Der berühmte Wallfahrtsort Moosbronn, ein herrliches Stück Gotteserde im Herzen des nördl. Schwarzwaldes, die Perle des Moosalbtals ist seit Menschengedenken eine viel und gern besuchte Wallfahrtsstätte mit einer geschichtlich reichen, aus dem 11. Jahrhundert stammenden, altherwürdigen sehenswerten Wallfahrtskirche. Moosbronn liegt am Fuße des als Ausflugszieles bekannten Mahlberges 640 m mit dem 27 m hohen Karlsruher Aussichtsturm, in sonniger geschützter Lage idyllisch inmitten von herrlichen Tannen- und Buchenwäldern.

In Marzell, inmitten hochragender Tannenwälder, liegt die **Marzeller Mühle** und die aus dem 12. Jahrhundert stammende Wallfahrtskirche. Auf dem kleinen umgebenden Friedhof finden wir die Grabdenkmale der Aebtissinen des einstigen Frauenklosters Frauenalb. Die alte Mühle selbst, die Jahrhunderte lang ihr Lied vom Mühlenrad gesungen, machte einem modernen Hotelneubau Platz. Zur Erinnerung an Dr. Carl Benz, der in seinen Jugendjahren sehr viel an diesem schönen Ort verweilte, haben die Besitzer eine Benzstube mit vielen Erinnerungen an diesen großen deutschen Erfinder eingerichtet, um so der Nachwelt den großen Erfindergeist lebendig zu erhalten und vor Augen zu führen.

Bis ins hohe Alter hinein hat Dr. Carl Benz sich das Tal seiner Jugend in Erinnerung behalten, schreibt er doch selbst in seinem Buch „**Lebensfahrt eines deutschen Erfinders**“, als Volksausgabe im **Verlag Köhler & Amelang, Leipzig**, erschienen, gleich am Eingang: Wenn ich als 80jähriger Mann von den weißen Firnhöhen des Lebens hinunterschaue ins Land der Kindheit, dann ist es mir, als müßte ich wieder heim — ins Jugendland. Blaue Berge tauchen auf in verschwimmender Ferne, ein Tal, durch das ich in herzhafter Ferienfreude weiß Gott wie oft gewandert, wird im Vordergrund ganz deutlich sichtbar. Ein trauliches Tal mit Wiesen im Grunde und dem schäumenden Bache der Alb.

Tannen klettern an den Hängen empor und oben träumt zwischen Sonnenglanz und Waldesshatten ein Dörflein so einsam, wie eben nur Schwarzwald-dörfer einsam träumen können.

Pfaffenrot heißt das liebe Nest. Es ist die Heimat meiner Väter. Hier oben in diesem grünen Erdenwinkel regierten meine Groß- und Urgroßväter. Fürsten — waren meine Vorfahren allerdings keine — nichts als schlichte Bauernsöhne ihrer wäldlerischen Heimateerde. Aber sie regierten doch — als Bürgermeister ganze Generationen hindurch.

So schreibt Dr. Carl Benz, der Erfinder des Automobils, in seinen Erinnerungen.

Und nun zu seiner Erfindung noch selbst . . . Papa Benz war in seiner langen Arbeits- und Lebenszeit immer sein eigener Erfinder gewesen und alle Legenden um die Erfindung des Automobils — des Selbstbeweglichen — sind Utopien geblieben, ob es sich nun um andere deutsche, europäische oder amerikanische Erfinder handelte. Vielmehr steht fest, daß er den ersten betriebsfähigen Motorwagen mit elektrischer Zündung, mit Wasserkühlung und Ausgleichsgetriebe — Differential — zur Beförderung von mehreren